

Rebstein: Fussball-Länderspiel

wl. Am Samstag, 27. Oktober, findet um 15 Uhr auf dem Sportplatz Birkenau das Fussball-Länderspiel für Gehörlose Schweiz - Deutschland statt. Es wird zu einem zähen Kampf kommen. Das letzte Länderspiel, 1983, gewann die Schweiz 3:2. In der erfolgreichen Schweizer Mannschaft spielt auch der Rebsteiner Mitbürger Willi Herrsche mit.

Die Gehörlosen-Fussball-Nationalmannschaft besteht schon seit 1926. Fast jedes Jahr trat sie mit andern Mannschaften Europas zu harten Spielen an. 1974 spielte sie gegen Deutschland 1:1, 1975 gegen Spanien 8:2, 1976 gegen Deutschland 5:1, 1977 gegen Belgien 0:2, 1977 Belgien - Schweiz 5:0. 1983 Schweiz - Spanien 3:2, 5. Mai 1984: Irland - Schweiz 2:1. 1985 spielt die schweizerische Nationalmannschaft bei den 15. Weltspielen für Gehörlose in Los Angeles mit.

Die strammen Burschen, die zwar nicht hören, aber begabte, kämpferische Spieler sind, werden von Trainer Toni Koller geschult. Willi Herrsche aus Rebstein, ein guter Spieler, wird in der Nationalmannschaft mitspielen. Die Gehörlosen-Nationalmannschaft ist finanziell nicht auf Rosen gebettet. Sie erhielt für die Durchführung dieses Länderspiels eine finanzielle Unterstützung von der Gemeinde Rebstein. Der FC Rebstein stellt den Spielern den Sportplatz zur Verfügung. Familie Herrsche hat sich tatkräftig für das Gelingen des Anlasses eingesetzt.

Im kleinen «Festführer» dankt der Fussballobmann A. Koller für die Unterstützung in Rebstein. Präsident Klaus Notter vom Schweiz. Gehörlosen-Sportverband heisst die Fussballer herzlich willkommen zum Länderspiel in Rebstein, ebenfalls die Zuschauer. Er wünscht ein faires, gutes Spiel.

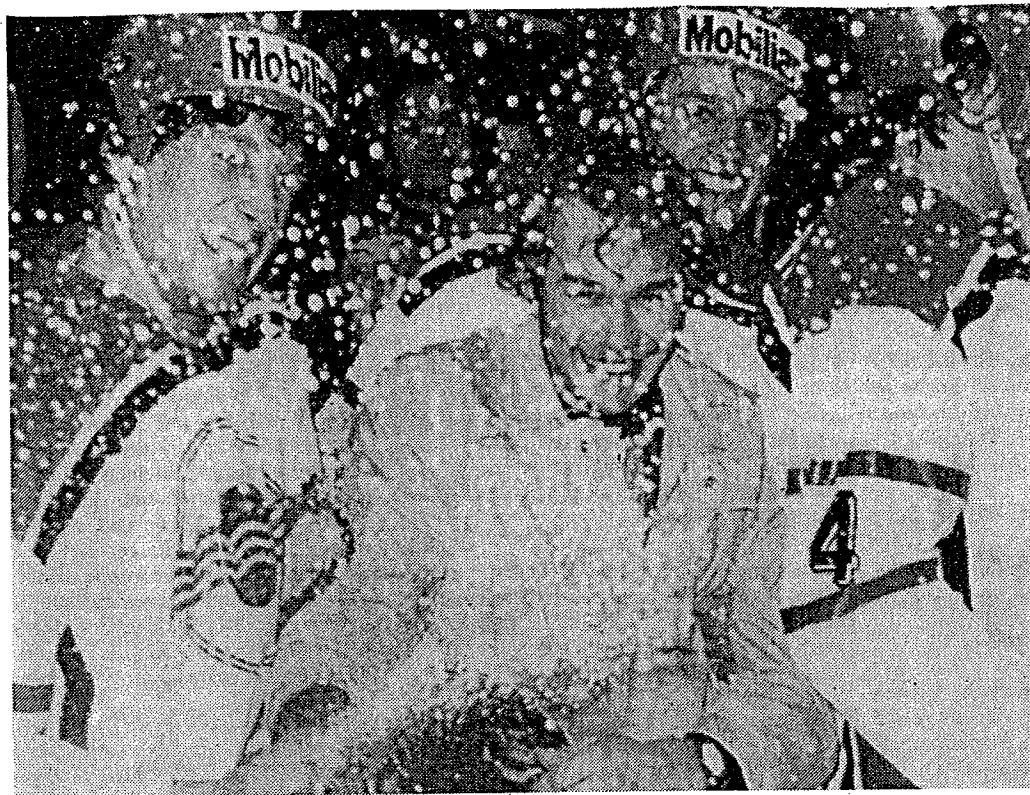
Mögen sich die Freunde des Fussballsports zu diesem spannenden Länderspiel auf der Birkenau recht zahlreich einfinden.

ETV Rebstein: Geräteturnen

mg. Nächstes Wochenende findet der Abschluss der Geräteturnersaison statt. Diese wird mit der Schweizer Meisterschaft in Balzers beendet. Mit Jürg und Urs Litscher und Jürg Sutter nehmen drei Truner des ETV Rebstein daran teil. Die «Litscher-Brothers» haben in letzter Zeit verschiedene Vorbereitungswettkämpfe bestritten. An den

Appenzellischen Meisterschaften

holten sie sich einen Sieg und einen 2. Platz. In der Klasse G 6 erturnte sich Jürg Litscher mit guten 48,10 Punkten den 2. Rang. Urs Litscher holte sich in diesem Jahr nun schon den 5. Sieg in der höchsten Gerätturnklasse, dem G 7. Mit sehr



EHC Chur: Folgt nach dem Champagner-Bad der Katzenjammer

Ende letzte Saison herrschte im Churer Hallenstadion buchstäblich eine Bombenstimmung. Der EHC st seiner Vereinsgeschichte als Aufsteiger in die höchste Spielklasse fest. Die Champagner-Korken knallten, die Erfolg die Frucht harter Arbeit. Die ersten Erfahrungen, die Chur nun in der obersten Spielklasse machen mit Der Bündner Stadtclub liegt mit nur zwei Meisterschaftspunkten am Schluss der Tabelle, wurde zum Nationalliga A. Auch die Zwischenbilanz nach sieben Spielen verspricht für den EHC nichts Gutes. Behält Chur Ende dieser Saison wieder zurückbuchstabieren und in die Nationalliga B absteigen. So jedenfalls Papier aus. Ob die Churer das Steuer noch herumreissen können, wird sich weisen. Andernfalls muss der 1983/84 wohl dem grossen Katzenjammer weichen.

Eishockey-Zwischenbilanz nach dem ersten Durchgang

Wieder 10 Prozent Zuschauer w

Spg. Die Zuschauer sind noch nicht zurückgekehrt! Im Vergleich zu 1983/84, als die Zuschauer im Verlaufe der Saison (Davos überlegen/unverständlicher Modus) in Scharen auszogen und so den Gesamtdurchschnitt mit 4872 wieder unter die 5000er Marke drückten, stieg zwar der durchschnittliche Besuch mit 5034 Zuschauern pro Spiel wieder leicht an. Doch in der Minussaison des Vorjahres waren es nach dem 1. Durchgang noch 5605 gewesen, zehn Prozent mehr als diesmal! Es ist kein Trost, dass die Eishockeyaner wieder vor den Fussballern rangieren, denn im Fussball liegt der Schnitt momentan mit 4850 ebenfalls auf einem Tiefpunkt.

Dass die Konkurrenzsituation zwischen Chur und Arosa für den derzeitigen Leader kaum vorteilhaft ausfallen wird, war zu erwarten. Doch die Vehemenz, mit der die Zuschauer das Schanfigg mieden, kommt doch eher einer negativen Überraschung gleich: Der ungeschlagene Tabellenführer Arosa verlor rund 41 Prozent an Zuschauern und liegt mit 2950 Fans pro Spiel weit, weit abgeschlagen an letzter Stelle. Mit diesem Schnitt würden die Arosener in der Nationalliga B hinter Bern, Ambri, Basel, Zürcher SC, Zug und Olten zusammen mit Sierre etwa Platz 7 oder 8 einnehmen!

Chur dagegen, der Tabellenletzte, der bisher eher für Negativschlagzeilen sorgte, zählte gar mehr Zuschauer als der

(7,14). 6. Langnau 63 (9). 7. Arosa 68 (9,71). 8. Lugano 80 (11,43). Total: 436 Strafminuten (15,57 min pro Spiel). - Letzte Saisons: 447 (15,96). - 1982/83: 500 (17,85). - 1981/82: 819 (29,25).

Chur auf dem Weg zurück in die Nationalliga B

Seit der Eröffnung der Doppelrunde (28 Spiele) in der NLA vor zwölf Jahren gilt die teuflische Regel: Dasjenige Team, das nach sieben Runden mit weniger als vier Punkten am Tabellenende steht, steigt Ende Saison in die Nationalliga B ab. Trübe Aussichten also für den EHC Chur, der bisher erst zwei Punkte auf seinem Konto hat. Eine einzi-

prung auf seine V nicht Meister! Arc 3. Team, das die ungeschlagen über Fonds brachte es doch die Neuent nicht Meister. B. Rückstand aufgev die grosse Serie d

Erst letztes Jahr überlegene Davos führten nach der ten und wurden den grossen Rival

Ausländer sorgt Schlagzeilen als

Es bürgert sich Eishockey ein, da näre für weit mehr positiven, sei's im gen. Hoffentlich Schweizer Eishoc duktive Folgen, d zu rasch möglich. der über 400 Schw ler hinter den Le